Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **29 (1937)**

Heft (3-4)

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Der Stand der Bauarbeiten am Etzelwerk.

Hierüber entnehmen wir dem Bericht der Generaldirektion der Bundesbahnen über die Geschäftsführung im vierten Quartal folgende Angaben:

Die Bauaufwendungen stellten sich Ende des Jahres 1936 auf 43,7 Mill., wovon 13,8 Mill. auf den Landerwerb entfallen. Die Strassenbauten im Seegebiet sind nahezu beendet. Mit den Verbauungen der Sihl, der Minster, des Eubaches, des Rickenbaches und des Grossbaches bei der Einmündung dieser Bäche in den Stausee wurde fortgefahren. Die Viadukte bei Steinbach und Willerzell sind mit Ausnahme der Geländer fertiggestellt. Die Staumauer in den Schlagen geht der Vollendung entgegen. Der Grundabfluss-Stollen durch den linksseitigen Felsrücken wurde durchschlagen, mit der Ausweitung und Mauerung ist begonnen worden.

Die Windenhäuschen über dem Stolleneinlauf, den Ueberlaufschützen und dem Grundablass sind betoniert. Das Wärterhaus ist im Rohbau fertiggestellt. Mit dem Aufbringen des wasserdichten Verputzes im Druckstollen wurde fortgefahren; auch schreitet die Montage der Druckleitung programmgemäss vorwärts. Am Innenausbau der Zentrale, des Bureaugebäudes und der Dienstwohnhäuser wurde noch gearbeitet. Die Turbinenmontage ist bis auf einige Kleinigkeiten beendet; drei Generatoren sind aufgestellt, drei befinden sich in Montage. Bei den Lieferfirmen wurde ein Einphasentransformator abgenommen und die Eisenkonstruktionen für die Freiluftschaltanlage sind in Auftrag gegeben worden, die Montage erfolgt im Frühjahr.

Wie bereits berichtet, wird am 1. April nächsthin mit dem Aufstau des Sihlsees begonnen werden. Der künftige See wird eine Wasserfläche von 11 Quadrakilometern umfassen und bis zum Vollaufstau auf 1. Oktober dieses Jahres eine Wassermenge von 96,5 Millionen Kubikmeter enthalten, von denen bei Absenkung von Kote 892,6 auf Kote 880 Meter 92 Millionen Kubikmeter ausnützbar sind. An der Vollendung der Staumauer in den Schlagen ist den Winter über eifrig gearbeitet worden, wobei das milde Wetter jedoch zeitweise eher störend wirkte, indem die zur dieser Jahreszeit ungewohnt hohe Wasserführung der Sihl bei Tauwetter die Arbeiten erschwerte.

Konferenz für Arbeitsbeschaffung.

An der kürzlich in Bern stattgefundenen Konferenz der Schweiz. Zentralstelle für industrielle Arbeitsbeschaffung äusserten sich mehrere prominente Vertreter aus Hochschul- und Wirtschaftskreisen zur gegenwärtigen Lage von Industrie und Handwerk und schlugen zum Teil interessante Massnahmen zur Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt vor. Die schweizerischen Elektrizitätswerke waren in der Person des Herrn Dir. Ringwald der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, vertreten, der in einem Vortrag «Ueber einige neuere Anwendungen der Elektrizität» über die Zusammenhänge von Elektrizitätsanwendung und Arbeitsbeschaffung anschaulich referierte.

An Hand mannigfaltiger Beispiele aus dem täglichen Leben, aus dem Gewerbe und der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Geflügelzucht usw. zeigte der Vortragende, dass wir durch die Herstellung billiger eigener Apparate und Einrichtungen grosse Vorteile für die Arbeitsbeschaffung erreichen, wenn wir uns vom Ausland unabhängig machen. Für alle die genannten Verwendungszwecke seien die Stromkosten keineswegs zu hoch, da sich die Elektrizitätswerke den verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten gerne anpassen, soweit dies im Bereich der Wirtschaftlichkeit liegt.

Die Elektrizitätsindustrie an 20 Schweizer Mustermessen.

Zu den interessantesten und in sich geschlossensten Gruppen der Schweizer Mustermesse gehört seit 20 Jahren die Gruppe «Elektrizitätsindustrie». Kaum eine andere Gruppe bietet ein so anschauliches Bild vom Fortschritt der Technik und Wissenschaft, von der Güte und Ueberlegenheit schweizerischer Arbeit.

Es ist unmöglich, auch nur in groben Zügen die innere Entwicklung zu zeichnen, die diese nationale Industrie durchgemacht hat, doch seien einzelne Eindrücke festgehalten, wie sie uns durch das äussere Messebild in den 20 Jahren aufgedrängt wurden. Es fällt vor allem auf, wie sich von Jahr zu Jahr die Elektrizitätsindustrie immer mehr der *Elektrifizierung des schweizerischen Haushalts* dienstbar gemacht hat. Immer stärker und hervorragender ist im Laufe der Jahre die Beteiligung der *elektrotechnischen Spezialindustrien* geworden. Neben der Verwendung der Elektrizität für den Kraftbetrieb hat man mehr und mehr die Bedeutung der Elektrizität als Licht- und Wärmespender in den Vordergrund gestellt.

Aus den 20 Messeberichten ersieht man, dass das *Messegeschäft* für die elektrotechnischen Neuheiten auch in schwersten Zeiten gut bis sehr gut war. Dies gilt allerdings nur für das Inlandsgeschäft. Während die Messeberichte für 1925 bis 28 noch namhafte Exportgeschäfte dieser Branche feststellen, hat die grosse Weltkrise den Verkehr mit dem Ausland auch für die Elektrizitätsindustrie fast vollkommen abgeschnitten. Allerdings bestehen begründete Aussichten, dass an der Mustermesse 1937 wieder gute Auslandsgeschäfte getätigt werden können.

Nicht nur die Qualität der Ausstellungen dieser Gruppe zählt zu den ruhmreichen Kapiteln der Messegeschichte, auch die *Zahl der Aussteller* war in dieser Gruppe während den zwei Jahrzehnten erfreulich gross und konstant:

1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
50	51	84	97	78	59	64	74	76	83
1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
59	73	63	64	63	52	55	78	72	73

Wie die Zahlen der ganzen Mustermesse geben auch die Beteiligungsziffern dieser Gruppe ein *Spiegelbild von der jeweiligen Wirtschaftskonjunktur*. Aber die Schwankungen halten sich, abgesehen von den Jahren 1919 und 1920, in engen Grenzen. Interessant ist das rapide Ansteigen der Beteiligungsziffer im Jahre 1919 und 1920. Wer jedoch den Ursachen dieses plötzlichen Anstiegs, dem unmittelbar wieder ein Rückschlag folgte, nachgeht, wird feststellen müssen, dass es sich damals um eine typische Auswirkung der unmittelbar nach dem Kriege einsetzenden Scheinkonjunktur handelte. Von den Firmen, die 1919 und 1920 zum ersten Male ausstellten, existieren heute nur noch wenige. Auch weist kein anderes Jahr so viel Aussteller auf, die nur einmal oder höchstens zweimal ausstellten.

Keine andere Gruppe hat einen so grossen Stock langjähriger treuer Aussteller aufzuweisen wie die Gruppe «Elektrizität». Allein schon die Tatsache, dass von den 32 Ausstellern, die während 20 Jahren ununterbrochen an der Mustermesse ausgestellt haben, *12* der Gruppe «Elektrizität» angehören, *beweist, wie stark der Messegedanke gerade in dieser Industrie verankert ist.* Noch deutlicher dokumentiert wird diese Tatsache durch folgende Zahlen:

90 Firmen haben 5 und mehr als 5 mal ausgestellt
39 Firmen haben 10 und mehr als 10 mal ausgestellt
21 Firmen haben 15 und mehr als 15 mal ausgestellt
12 Firmen haben 20 mal ausgestellt.

Dass heute jeder vierte Schweizer einen elektrischen Wärmeapparat besitzt, muss als starker Beweis für die *Leistungsfähigkeit unserer elektrotechnischen Spezialindustrie* gewertet werden. Dabei darf es die Schweizer Mustermesse wohl zu einem guten Teil auf ihr Konto buchen, wenn die Erfolge dieser Industrie in verhältnismässig kurzer Zeit schon so gross waren. Die Mustermesse ist aus der jüngsten Entwicklungsgeschichte der Elektrizitätsindustrie nicht mehr wegzudenken.

Dr. *A. Betschon*

Tagung für Elektrizitäts- und Gaswirtschaft in Graz.

In Graz (Steiermark), der zweitgrössten Stadt Oesterreichs, findet vom 22. bis 24. April 1937 eine «Tagung für Elektrizitäts- und Gaswirtschaft» des Hauptverbandes der Elektrizitätswerke und des Hauptverbandes der Gas- und Wasserwerke Oesterreichs, sowie des Oesterreichischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern statt.

Ausser hervorragenden österreichischen Fachleuten werden auch führende Fachleute des Deutschen Reiches, Jugoslawiens, der Schweiz und Ungarns auf dieser ersten energiewirtschaftlichen Gemeinschaftstagung Oesterreichs über Probleme der Elektrizitätswirtschaft und Elektrotechnik, über Fragen der Gaswirtschaft, Gastechnik und der Wasserversorgung sprechen.

Gesellschaftliche Veranstaltungen und Ausflüge in die schöne grüne Steiermark sollen nach dem reichhaltigen fachlichen Programm der Erholung der Teilnehmer dienen. Geplant sind auch Sonderfahrten zu bedeutenden Industrieanlagen (Steirischer Erzberg, Wasserkraftwerke, Elektroindustrie).

Auskünfte erteilt die

Geschäftsstelle der
«Tagung für Elektrizitäts- und Gaswirtschaft»
in Graz (Oesterreich), Postfach 106.

Fusion zweier Elektrizitätsgesellschaften.

Die beiden Gesellschaften Elektrowerte A. G. und Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft, beide in Basel, haben an ihren Generalversammlungen vom 11. Januar 1937 beschlossen, sich durch Fusion zu vereinigen. Die Vereinigung ist in der Weise durchgeführt worden, dass die bisherige Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft mit Aktiven und Passiven an die Elektrowerte A. G. übergegangen ist, welche die Geschäfte der beiden Gesellschaften unter Uebernahme der bisherigen Organisation der aufgenommenen Gesellschaft unverändert weiterführt unter der Firma Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft mit Sitz in Basel, Malzgasse 32.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Aktien-Kapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1935 1935/36 in 1000 Fr.	1934 1934/35 in 1000 Fr.	1935 1935/36 in 1000 Fr.	1934 1934/35 in 1000 Fr.
Baden Motor-Columbus	85,0 8,5	A C	1936[1]	2551	—[1]	—
Basel Volta A.G. für elektr. und industrielle Unternehmungen	5,5 0,5	A B	343	250	5	4
Innertkirchen Kraftwerk Oberhasli A.G.	36,0		1720[2]	1720[3]	4 1/2 [2]	4 1/2 [3]
Neuenburg Sté Financière Neuchâteloise d'Electricité S.A.	1,0		69[4]	65[4]	—	—
Jona Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil A.G.	0,6		38	40	6[5]	6[5]
Rheinfelden Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.G.	30,0		1926	1926	6	6
Schwanden Kraftwerke Sernf-Niederenbach A. G.	7,5		227	228	3	3
Siebnen A.G. Kraftwerk Wäggital	40,0		2000	2000	5	5
Zürich A.G. für elektrische und industrielle Unternehmungen im Orient	6,000 0,006	A B	102[6]	49[7]	—	—

[1] Aktivsaldo der Ertragsrechnung; er vermehrt sich um den Saldo der Gewinne und Verluste auf verkauften Titeln von 1,48 Mill. Fr. und vermindert sich um den Saldo der Minder- und Höherbewertung der Effekten von 2,33 Mill. Fr. Der Bewertungsausfall ist von 16,23 auf 28,14 Mill. Fr. gestiegen und beläuft sich nach Verwendung des Jahresertrages auf 26,20 Mill. Fr.

[2] pro 1936. [3] pro 1935. [4] Verlustsaldo. [5] Netto. [6] Verlust 1936, inkl. Verlustvortrag vom Vorjahre. [7] Verlust 1935.